Grandioses Fest des Trailrunnings

Knapp 700 Aktive und viele hundert Zuschauer erlebten am Samstag die 9. Auflage des Südthüringentrails. Im Start- und Zielbereich an der wta-Halle im Simson-Gewerbepark herrschte den ganzen Tag über reges Treiben und tolle Stimmung.

Von Georg Vater

SUHL. Wer die Begeisterung und die Freude in den Gesichtern der Trailrunner sieht, die im Simson-Gewerbepark an diesem Samstag begrüßt von einer lautstarken Kulisse über die Ziellinie gehen, der kann die Faszination dieser in den vergangenen Jahren stetig gewachsenen Sportart nachvollziehen. Sich selbst zu schinden, zu immer höheren Leistungen zu treiben, beim Lauf über Stock und Stein durch wilde Natur körperliche und mentale Grenzen zu erfahren und auch mal darüber hinaus zu gehen – das macht das Trailrunning aus. Denn hier geht es nicht nur wie bei manchem Marathon über ebene und profilierte Strecken – nein, hier werden über 17, 47 und 65 Kilometer in den Wäldern rund um Suhl auch richtig Höhenmeter gekloppt. Den Döllberg am Skihang gerade hinauf und vom Salzberg über den steilsten Skihang Thüringens wieder hinunter bis ins Goldlauterer Tal – das sind eine Herausforderungen, die auch für erfahrene Trailrunner nicht alltäglich sind. So mancher der Riesen und Helden wünschte sich am Salzberg einen Schlitten, um ins Tal hinab sausen zu können und sich danach auf der anderen Seite wieder bis zum Rennsteig, den Fichtenkopf und den Schneekopf hinauf zu schrauben.



Die Tanzgruppen des Ziegenberger Carneval Clubs (ZCC) verkürzten den vielen Supportern und Zuschauern mit ihren Darbietungen das Warten auf Zieleinläufe und Siegerehrungen an der Halle von Hauptsponsor WTA im Simson-Gewerbepark. Foto: Gerhard König

Fast 100 Helfer im Einsatz

Doch spätestens im Ziel sind solcherart Gedanken vergessen, wenn auf der Zielgeraden die Glocken und Ratschen der Zuschauer einen Heidenlärm verbreiten und das Moderatoren-Duo Petra Kühn und Niklas Fuchs die allermeisten Finisher namentlich begrüßt. Es ist genau dieses Flair, dass den Südthüringentrail ausmacht und ihm in den neun Jahren seines Bestehens zu Recht das Prädikat „Trail mit Herz“ beschert hat. „Wir sind selbst fast alle begeisterte Hobbyläufer und wissen deshalb, was eine solche Veranstaltung für Teilnehmer und Begleiter attraktiv macht“, sagt Cheforganisator Mirko Leffler, der bei Vorbereitung und Durchführung auf seine Vereinskameraden vom Südthüringentrail e.V., treue Sponsoren und eine ganze Reihe freiwilliger Helfer aus dem Freundes- und Bekanntenkreis zählen kann.

„Ohne diese Unterstützung und ohne die vielen Helfer wäre das alles nicht denkbar. Diese Leute musst du in die Zeitung schreiben, nicht immer mich“, bittet der bescheidene Initiator und Organisationschef des Laufes seit Jahren gebetsmühlenartig den Autoren dieser Zeilen. Dabei weiß jeder: Ohne Leffler und seine Ideen, ohne die unzähligen Stunden und die ihm eigene Hartnäckigkeit, die er seit nunmehr neun Jahren in die Organisation des Südthüringentrail steckt, würde es dieses Event nicht geben, das sich deutschlandweit bei den Cracks der Trailrunningszene, aber auch bei vielen Hobbysportlern und Genussläufern einen hervorragenden Ruf gemacht hat. Nicht ohne Grund hieß es auch dieses Jahr mit insgesamt 687 Anmeldungen schon Wochen vorher „ausgebucht“.

Dazu trägt auch das bunte Rahmenprogramm bei, das von einer kleinen Expo mit Ständen von Sportartikelanbietern und des Rennsteiglaufvereins über die Pasta-Party am Vorabend bis hin zu Tanzdarbietungen Suhler Karnevalsvereine und den würdevoll zelebrierten Siegerehrungen des Laufes sowie des Büchsencups und des German Trail Running-Cups reicht. In diesem Jahr nahmen die Erstplatzierten die begehrten Pokale von keinem geringerem als Thüringens Bratwurstkönig Norbert I. entgegen. Dass Oberbürgermeister André Knapp die Schirmherrschaft übernommen hat und den Startschuss zum Wichteltrail gab, ist eine Wertschätzung der Stadt für das ehrenamtliche Engagement der Laufveranstalter.

Bei zwei Einsätzen war die Bergwacht gefragt, die das Event auch dieses Jahr medizinisch absicherte. Beiden Patienten geht es aber wieder gut. Eines der Aushängeschilder des Laufes ist die hervorragende Verpflegung im Ziel und auf der Strecke. Dafür sorgen seit Jahren neben Rewe-Kauffrau Katja Fiedler, Freunden und Bekannten unter anderem die Bergwacht Goldlauter an ihrer Vereinshütte Am Adler, die Freunde der Rimbachbrunnenhütte oder Familie Kaiser vor ihrem Wohnhaus an der Struth, wo die Läufer der Riesen- und Heldentrailstrecke von Karnevalist Uwe Kaiser mit viel Stimmung und Partyhits begrüßt werden. „Es hat alles gepasst dieses Jahr, das Wetter war geradezu ideal, die Strecken in einem sehr guten Zustand“, resümiert Mirko Leffler zufrieden. Dass mit Robin Zehner ein Vereinsmitglied aus den eigenen Reihen den Riesentrail gewann und mit WTA-Chef Carsten Weser ein weiteres Vereinsmitglied einen starken vierten Platz beim Heldentrail belegte, sei das Tüpfelchen aufs „i“.

Diese Einschätzung teilen auch die Läufer aus nah und fern, wie die vielen positiven Reaktionen in sozialen Netzwerken und Läuferforen zeigen, die nicht nur den Lauf, sondern auch die Schönheit der Südthüringer Landschaft hinaus in alle Welt tragen. Der Südthüringentrail lebe von der Leichtigkeit, dem Ungezwungenen und der Herzlichkeit der Trailcommunity, sagt Leffler. Das sei bei der neunten Auflage einmal mehr deutlich zu spüren gewesen und soll auch nächstes Jahr so sein, wenn der Südthüringentrail am 12. September mit der zehnten Auflage sein kleines Jubiläum feiert.



Nie um einen flotten Spruch verlegen: Die Moderatoren Niklas Fuchs (links) und Petra Kühn mit Laufchef Mirko Leffler (rechts) sorgen im Zielbereich für einen tollen Empfang der Finisher und jede Menge gute Laune. Foto: Gerhard König



Die Erinnerungsfotos vor der Südthüringen trail-Wand sind bei allen Finishern sehr gefragt. Foto: Gerhard König